

**Susanne König, Gabriele Langer, Thomas Hanke, Reiner Konrad, Dolly Blanck, Stefan Goldschmidt, Ilona Hofmann, Sung-Eun Hong, Olga Jeziorski, Lutz König, Rie Nishio, Christian Rathmann, Silke Matthes, Satu Worseck:**

# **Handbuch für Kontaktpersonen Teil I**

Version 3



- **Das Projekt**
- **Werbung**
- **Informantensuche**
- **Raumsuche**

## **DOI (jeweils letzte Version)**

10.25592/uhhfdm.1892

### **Versionen**

Version 1 (2009): Erste Fassung.

Version 2 (2010-05-27): Vervollständigung nach Abschluss der ersten Erhebungen.

Version 3 (2020-10-30): Öffentliche Version.

### **Zusammenfassung**

Dieses Handbuch wurde zur Schulung der Kontaktpersonen erstellt. Es war Grundlage ihres ersten Schulungswochenendes und wurde ihnen zur Unterstützung bei der Werbung für das Projekts und der Informantenanwerbung mitgegeben. Es umfasst allgemeine Informationen zum DGS-Korpus-Projekt, seiner Zielsetzung und der geplanten Erhebung. Es enthält eine Beschreibung der Rolle und der verschiedenen Aufgaben der Kontaktpersonen, des Ablaufs von der Anwerbung über die Auswahl bis zur weiteren Betreuung geeigneter Informantinnen und Informanten und zur Vorbereitung der Erhebung vor Ort. Es nennt die Kriterien für die Informantensuche und -auswahl und umfasst auch rechtliche und organisatorische Aspekte wie Vorgespräch, Einverständniserklärung, Raumsuche, Zeitplan und -management sowie Kommunikation mit dem Projekt. Enthalten ist auch der erste Fragebogen zu den personenbezogenen Daten, der bei der Informantenanwerbung eingesetzt wird.

### **Abstract**

This manual was compiled for the training of the contact persons. It was the basis of their first training weekend and given to them in support of their task of promoting the project and recruiting informants. It contains general information on the DGS-Korpus project, its aims and the planned data collection procedure. It includes a description of the role and the various duties of the contact persons, the procedure starting with the recruitment and the selection of suitable informants up to staying in contact with them, as well as the preparatory steps necessary at the location of the data collection. Criteria for the search and selection of informants are listed. Legal and organizational aspects, such as advance information talk, license agreement, search for a suitable room, time schedule and time management and communication with the project are mentioned. Also, the first questionnaire on personal data used for informants recruitment is included.

## Inhalt

Das Projekt.....	4
Deine Rolle als Kontaktperson.....	4
Deine Aufgaben und Verantwortlichkeiten als Kontaktperson.....	4
Kommunikation mit dem Projektteam.....	5
Zeitplan und Zeitmanagement.....	5
Rechtliches (Werkvertrag, Bezahlung).....	6
Werbung.....	6
Anforderungen an den Raum (Checkliste).....	6
Ethische Aspekte.....	7
Informantensuche.....	8
Das Vorgespräch zwischen Kontaktperson und Informant.....	11
Einverständniserklärung.....	15
Zeitlicher Ablauf der einzelnen Schritte.....	15
Erhebung.....	17
Was ist was im Projekt?.....	19
Bedeutung des Projekts.....	23

## Das Projekt

Das Projekt DGS-Korpus ist das erste Langzeitprojekt der Akademie der Wissenschaften in Hamburg und wird von 2009-2023 am IDGS der Universität Hamburg durchgeführt.

Ziel des Projekts ist es, Sprachdaten von Gehörlosen zu sammeln und in einem Korpus zu verarbeiten und auszuwerten. Aus dieser Sammlung wird innerhalb von 15 Jahren ein Wörterbuch DGS – Deutsch erstellt.

Die Deutsche Gebärdensprache ist bisher wenig erforscht. Das DGS-Korpus-Projekt ist ein Projekt, das wichtige Beiträge zur Grundlagenforschung zur DGS erarbeiten wird.

Das im Projekt erstellte Korpus (Gebärdentextsammlung) der Alltagssprache Gehörloser wird eine gute Grundlage für die weitere Erforschung der DGS bieten. Die Sprachdaten werden von über 300 Gehörlosen aus ganz Deutschland erhoben und von einem Team aus gehörlosen und hörenden Mitarbeitern ausgewertet. Auf der Grundlage der Gebärden im Korpus wird ein Wörterbuch erstellt, das für viele verschiedene Zielgruppen nutzbar sein soll. Korpus und Wörterbuch werden auch in der Gebärdensprachlehre gute Verwendung finden.

Das Projekt wird finanziert aus Mitteln des Akademienprogramms, das von Bund und Ländern getragen wird, d.h. der Bund und das Land Hamburg zahlen jeweils die Hälfte.

Die vier Hauptziele sind:

- DGS-Korpus
- Wörterbuch DGS – Deutsch
- aktive Einbeziehung der Sprachgemeinschaft
- Erkenntnisgewinn (Grundlagenforschung)

Weitere Informationen zum Projekt findest du unter [www.dgs-korpus.de](http://www.dgs-korpus.de)

## Deine Rolle als Kontaktperson

Du sorgst für eine gute Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen dem Projekt und der Sprachgemeinschaft. Du machst das Projekt in der Gehörlosengemeinschaft bekannt und informierst die Sprachgemeinschaft über unsere Ziele und unsere Arbeit. Du bist unser Botschafter.

**Schnittstelle**      gute Zusammenarbeit **aktiv**  
 vernetzt **Netzwerk**      Botschafter **positiv**  
 Repräsentant **Informantensuche** Raumsuche  
**Informationen weitergeben**      Kommunikation  
 Probleme melden **Selbstständigkeit**

## Deine Aufgaben und Verantwortlichkeiten als Kontaktperson

Du wirbst für die verschiedenen Möglichkeiten der Mitarbeit im Projekt und nutzt deine Kontakte und Kenntnisse vor Ort zur Suche und Anwerbung geeigneter Informanten. Du

suchst einen passenden Raum für die Filmaufnahmen und vereinbarst mit den Informanten die Termine. Du führst die Erhebung vor Ort durch. Du stehst der Sprachgemeinschaft und ganz besonders den Informanten für Rückfragen zur Verfügung. Du arbeitest eng mit dem Projektteam zusammen und informierst das Projektteam regelmäßig über deine Aktivitäten, den Fortschritt der Erhebung und auftretende Probleme.

## Konkrete Aufgaben

- das Projekt über einen Zeitraum von drei Jahren in der Gebärdensprachgemeinschaft präsentieren und repräsentieren, Ansprechpartner für Gehörlose in der Region sein, die Gehörlosengemeinschaft über das Projekt informieren
- für das Projekt und für die Teilnahme im Projekt werben (z.B. Vorträge, Flyer, Poster, persönliche Ansprache ...)
- Informanten suchen, die die vom Projekt vorgegeben Kriterien erfüllen
- ein Vorgespräch mit den Informanten führen und mit ihm den 1. Fragebogen ausfüllen
- Fragebogen an das Projektteam schicken
- einen Raum für die Erhebung suchen und Kontakt zwischen Projektteam und Vermieter herstellen
- Raum übernehmen und nach Erhebung wieder übergeben
- Auf- und Abbau des mobilen Studios koordinieren, Studio abnehmen
- die Erhebung vor Ort organisieren, Termine mit Informanten absprechen
- die Erhebung in Zusammenarbeit mit einem gehörlosen Kollegen aus Hamburg durchführen (Interview führen, Aufgaben erklären, moderieren, Programm SessionDirector (=Ablaufsteuerung) bedienen)
- Kommunikation mit Informanten
- Kommunikation und Abstimmung mit dem Projektteam

## Kommunikation mit dem Projektteam

Damit die Zusammenarbeit bestmöglich klappt, ist es wichtig, dass Kontaktpersonen und Projektteam in regelmäßigen Kontakt zueinander stehen.

[Vertrauliche Inhalte entfernt.]

## Zeitplan und Zeitmanagement

Für eine gute Zeitplanung ist es wichtig, dass du dir überlegst, welche Aufgaben in welchem Zeitraum bzw. bis zu welchem Zeitpunkt erledigt sein müssen. Zum Beispiel muss die Informantensuche spätestens 2 Monate vor dem ersten Erhebungstermin abgeschlossen sein, damit das Team in Hamburg genug Zeit hat, die Informanten aus den Vorschlägen auszuwählen und den 2. Fragebogen und die Einverständniserklärung an die Informanten zu schicken. Die Terminplanung mit den Informanten muss rechtzeitig vor der Erhebung fertig sein.

Im Zeitraum der Erhebung, das heißt, wenn das mobile Studio an dem Ort aufgebaut ist, für den du zuständig bist, sollen ca. 4 Erhebungstermine pro Woche durchgeführt werden, also nicht nur am Wochenende, sondern auf jeden Fall auch in der Woche.

Für die Koordination des mobilen Studios ist es wichtig, im Voraus planen zu können. Das bedeutet, dass die Erhebungstermine für die verschiedenen Orte in Deutschland in einer bestimmten Reihenfolge geplant werden.

## Rechtliches (Werkvertrag, Bezahlung)

[Vertrauliche Inhalte entfernt.]

## Werbung

Damit sichergestellt ist, dass du genügend Informanten in deiner Region für die Erhebung findest, solltest du Werbung machen. Wie und wo kannst du für das Projekt werben? Zum Beispiel:

- über Freunde und Bekannte, die auch anderen von dem Projekt weitererzählen (Netzwerk)
- Multiplikatoren suchen (z.B. Vorsitzende des Gehörlosenvereins, Gruppenleiter im Sportverein)
- Ko-Fo, Info-Veranstaltungen durchführen (mit Plakaten ankündigen)
- auf Gehörlosenveranstaltungen (z.B. Weihnachtsmarkt, Sommerfest) einen Info-Stand aufbauen
- Infoblätter auslegen
- Plakate

Du kannst beispielsweise auch einen Film zur Anwerbung von Informanten bei YouTube einstellen, allerdings nicht unter einem Firmennamen. Du musst entweder deinen privaten Namen benutzen oder den Film unter dem Projekt-Account einstellen (das DGS-Korpus-Projekt meldet sich bei Bedarf bei YouTube an).

Werbematerial, das Du von uns bekommst:

- Infoblätter („Flyer“)
- Plakate
- Präsentation für Info-Veranstaltung (PowerPoint [Versionen für Mac und PC])

## Anforderungen an den Raum (Checkliste)

Für die Filmaufnahmen musst du einen Raum finden, der für die Dauer der Erhebungen gemietet werden kann. Dort wird das mobile Studio aufgebaut und die Erhebungen durchgeführt. Damit der Raum für die Durchführung der Erhebung gut geeignet ist, sollte er die Anforderungen erfüllen, die hier aufgelistet sind:

### Technische Anforderungen

- Raumgröße: mind. 30 m<sup>2</sup>  
(mit einem Platz von mindestens 5 x 5 m bzw. ein gutes Rechteck mit ähnlichen Kantenverhältnissen, mindestens 3 m Breite)
- Raumhöhe: 3 m (wegen der Kameras)
- neutrale Verdunklung (ggf. bringen wir die selbst an, wenn möglich, dies muss

- rechtzeitig bekannt gegeben und vorbereitet werden)
- wenn möglich: ein 2. Raum (wir brauchen einen zweiten Arbeitsplatz für die Person aus Hamburg, außerdem für Pausen usw.)
- 2 getrennte Stromkreise mit jeweils 16 A, Sicherung im Raum oder in unmittelbarer Nähe zugänglich
- abschließbar, am besten mit Sicherheitsschloss
- Zugänglichkeit für uns: 7 Tage die Woche / 24 h am Tag

### **Lage**

- Zentrale Lage oder/und gute Erreichbarkeit (öffentlicher Nahverkehr)
- Wenn möglich: nicht Industriegebiet oder Uni-Gebäude (wegen Wohlfühlfaktor)
- 1. Stock, ab 2. Stock nur wenn Fahrstuhl vorhanden und betriebsbereit, möglichst nicht Erdgeschoss, oder nur wenn nicht von außen einsichtig (wegen Diebstahlfahr)
- Geeignet für An- und Abtransport von Geräten, d.h. Zufahrt/Anfahrtsmöglichkeit (& Parken) für ein Lieferfahrzeug

### **Bei der Raumsuche klären und festhalten**

- Räume fotografieren oder filmen, genau vermessen und skizzieren, ggf. auch Pläne oder Grundriss besorgen, wenn vorhanden. Wo sind:
  - Fenster
  - Türen
  - Steckdosen
  - Telefondose
  - Sicherungskasten (muss für uns immer zugänglich sein)
  - zentrale Stromversorgung?
- Ist ein Telefonanschluss / DSL-Anschluss vorhanden oder möglich?
- Darf ein Sonderschloss angebracht werden?
- Was ist vor dem Fenster auf der anderen Straßenseite (z.B.: großes Haus, belebte Straße, Hinterhof)?
- Wo ist Norden? (wegen Lichteinfall)
- Wie ist die Umgebung: Kantine, Cafeteria, Essensmöglichkeiten?
- Wer ist zuständig für die Raumvermietung?

### **Ethische Aspekte**

- Personenbezogene Daten sind vertraulich!
- Für alles, was die Personen der Informanten betrifft, gilt Schweigepflicht!
- Keine Namen von Informanten an andere Informanten herausgeben, nur wenn es ausdrücklich erlaubt wurde.
- Die Sprache anderer wird nicht bewertet, es gibt für uns keine richtige und falsche DGS!
- Keinen Druck auf die Informanten ausüben oder sie einschüchtern („überzeugen statt überreden“)
- Absagen sollten akzeptiert und respektiert werden.

## Informantensuche

Die Informanten sollen so ausgewählt werden, dass der Anteil verschiedener Gruppen (z.B. Männer und Frauen, Ältere und Jüngere usw.) ausgewogen ist. Deshalb sollst du 30% mehr Informanten finden, als tatsächlich aufgenommen werden. Dadurch kann das Projektteam in Hamburg auswählen, aus welcher Gruppe noch Informanten fehlen und welche schon ausreichend aus einer Region vorhanden sind. Das Projektteam teilt die Liste der angeworbenen Informanten ein in Personen, die an der Erhebung teilnehmen sollen, sowie eine Reserveliste (z.B. wenn jemand absagt). Personen, die bereit sind, bei der Erhebung mitzumachen, aber vom Projektteam nicht ausgewählt werden, bekommen keine Aufwandsentschädigung. Informanten, die nicht für die Erhebung ausgewählt wurden, bekommen vom Projektteam aus Hamburg eine schriftliche Absage zugeschickt. Als Dankeschön erhalten sie einen Projekt-Schreibblock.

Wenn du einen Informanten gefunden hast, der gut geeignet ist, aber nicht zu deiner Region gehört, dann stelle bitte den Kontakt zu deiner Kollegin/deinem Kollegen aus der passenden Region her. Dann kann der Informant möglicherweise in der anderen Region an der Erhebung teilnehmen. Geht dies nicht (z.B. weil die Erhebung für die Nachbarregion schon abgeschlossen ist) und du hältst den Kandidaten für besonders wertvoll für die Erhebung, wende dich bitte an die Ansprechpartner in Hamburg.

Bei Informanten, bei denen du dir nicht sicher bist, ob sie geeignet sind, kannst du dich gerne auch an die Ansprechpartner in Hamburg wenden.

Ältere Informanten mit beginnender Demenz (sehr viele inhaltliche Wiederholungen, aber ansonsten sprachlich fit) müssen nicht von vornherein ausgeschlossen werden. Juristisch gesehen ist es kein Problem, solche Personen als Informanten einzubeziehen. Du als Kontaktperson solltest in einem solchen Fall selbst einschätzen, ob diese Person ein geeigneter Gesprächspartner ist, kannst aber gerne Rücksprache mit uns halten.

## Kriterien zur Auswahl der Informanten

Innerhalb deiner Region suchst du eine bestimmte Anzahl an Informanten. (Die genaue Anzahl bekommst du von uns auf einer extra Seite, auf der deine Region auch genau beschrieben wird. Die Anzahl hängt davon ab, wie viele Personen in dieser Region leben). Wir brauchen Informanten, die bestimmte Kriterien erfüllen. Deshalb musst du bei der Auswahl der Informanten auf die unten angegebenen Kriterien achten:

### **Kriterien, die alle Informanten erfüllen müssen (Grundvoraussetzungen):**

- **Informant gebärdet flüssige DGS**
- **DGS muss Hauptkommunikationsmittel sein, d.h. täglicher Gebrauch**

Zusätzlich ist gewünscht:

- Informant sollte in Deutschland geboren sein.  
Wenn der Informant einen Migrationshintergrund hat, sollte sichergestellt werden, dass kein Einfluss aus einer ausländischen Gebärdensprache auf die DGS-Produktion sichtbar ist.
- Verankerung in der Sprachgemeinschaft (regelmäßige Kontakte mit Gehörlosen)



Weitere Erläuterungen:

- Das Hauptkriterium für die Auswahl eines Informanten ist die Beherrschung der DGS. Unsere Philosophie: Wir grenzen niemand aufgrund anderer Kriterien grundsätzlich aus, da es um die Sprache geht.
- Schwerhörige oder CI-Träger können teilnehmen, wenn sie entsprechende DGS-Kenntnisse haben und die Grundvoraussetzungen (s.o.) erfüllt sind.
- Hörende (z.B. CODAs) können teilnehmen, wenn sie die Grundvoraussetzungen erfüllen.

### Regionale Verankerung

- Die Informanten müssen in der Region wohnen und aus verschiedenen Subregionen stammen (siehe unten).
- Mindestens 50% der Informanten sollten in der Region aufgewachsen sein.
- Der Rest der Informanten sollte möglichst die letzten 10 Jahre durchgängig in der Region gewohnt haben.

Hinweise:

- Ein Informant gehört zu der Kontaktperson, die für die Region des Wohnorts zuständig ist. Wenn du von einer geeigneten Person in einer anderen Region erfährst, bitte den Kontakt weiterleiten.
- Es kann sein, dass jemand an einer Regionengrenze wohnt und in der einen Region wohnt, aber in der anderen Region arbeitet und dort auch seine Freizeit (z.B. im Clubheim) verbringt. Diese Personen sollten trotzdem berücksichtigt werden. Wenn solche Fälle auftreten: bitte mit Kontaktperson aus der anderen Region abklären oder sich an das Projektteam wenden.

Kriterien, die innerhalb einer Region gelten:

#### 1. Alter

- 4 Altersgruppen: 18-30, 30-45, 45-60, über 60 Jahre alt (Stichtag: 1.1.2011)
- Jede Altersgruppe muss mit mindestens 2 Informanten vertreten sein.
- Die vier Altersgruppen sollten möglichst gleich viele Personen enthalten.

Gruppe	Jahrgänge
18-30	1981-1994
31-45	1966-1980
46-60	1951-1965
61+	≤1950

#### 2. Geschlecht

- Das Verhältnis von Männern und Frauen sollte insgesamt ausgeglichen sein (1:1).
- Auch in jeder Altersgruppe sollten ungefähr gleich viele Männer und Frauen sein.

### 3. Subregion

- Die Informanten sollten aus verschiedenen Städten/Orten in der Region kommen; z.B. Hamburg: nicht nur aus der Stadt Hamburg, sondern auch aus Städten und Gemeinden im Norden von Niedersachsen, siehe Karte. Die Region sollte möglichst weiträumig abgedeckt sein.
- Wir haben jede Erhebungsregion in mehrere Subregionen unterteilt. Alle Subregionen sollten durch Informanten vertreten sein. Du bekommst von uns eine Karte und eine Tabelle mit den entsprechenden Landkreisen. Dort steht auch, wie viele Informanten aus jeder Subregion gefunden werden sollen. Dies ist jedoch nur ein Richtwert zur Orientierung.

### 4. Alter, in dem DGS erworben/gelernt wurde

- Deaf CODAs<sup>1</sup> (DGS-Erwerb von Anfang an)
  - möglichst viele der Informanten sollten Deaf CODAs sein<sup>2</sup>
  - Untergrenze: mindestens 20 % der Informanten
- Gehörlose mit hörenden Eltern
  - Hauptzielgruppe: DGS soll möglichst früh vor dem 6. Lebensjahr gelernt worden sein
  - Ergänzend dazu: Gehörlose, die erst im Schulalter DGS gelernt haben

Hinweise:

- Wir suchen Informanten mit einem möglichst frühen Erwerbalters. Daraus ergibt sich eine Art Rangfolge:
  1. Priorität: Deaf CODA (von Anfang an)
  2. Priorität: Erwerb bis 3 Jahre
  3. Priorität: Erwerb von 3 bis 6 Jahren
  4. Priorität: Erwerb im Schulalter (ab 6 Jahre)
- Wir möchten möglichst viele Informanten aus den ersten Gruppen
- Versucht, so viele Deaf CODAs wie möglich zu finden

### 5. Ausbildung, Beruf und Tätigkeiten

- unterschiedliche Schulabschlüsse
- möglichst viele verschiedene Berufe
- maximal 20 % insgesamt aus folgenden Gruppen
  - DGS-Lehrer/Dozenten, Pädagogen und Linguisten
  - Gebärdensprachkünstler (z.B. Gebärdensprachtheater)

Für die Kombination aus Altersgruppen und Geschlecht ergibt sich folgendes Raster aus 8 Gruppen.

Alle Gruppen sollten in einer Region etwa gleich viele Informanten enthalten.

---

<sup>2</sup> Deaf CODA = gehörloses Kind gehörloser Eltern

	Jahrgänge	Frauen	Männer
18-30	1981-1994		
31-45	1966-1980		
46-60	1951-1965		
61 +	≤1950		

Beispiel bei 21 Informanten:

	Jahrgänge	Frauen	Männer
18-30	1981-1994	2-3	2-3
31-45	1966-1980	2-3	2-3
46-60	1951-1965	2-3	2-3
61 +	≤1950	2-3	2-3

Beispiel bei 57 Informanten:

	Jahrgänge	Frauen	Männer
18-30	1981-1994	7	7
31-45	1966-1980	7	7
46-60	1951-1965	7	8
61 +	≤1950	7	7

## Das Vorgespräch zwischen Kontaktperson und Informant

Folgende Themen müssen im Vorgespräch mit dem Informanten durchgegangen und geklärt werden (Checkliste):

- Ziele des Projekts klären: Dokumentation der DGS
  - Korpus (für Forschung und andere Nutzungsmöglichkeiten),
  - Teilkorpus (= Öffentliches DGS-Korpus, frei zugänglich im Internet)
  - Wörterbuch
- Informanten
  - Aufgaben, Zeitaufwand (ggf. auch während der Woche)
  - Worauf lässt der Informant sich ein:
    - Veröffentlichung im Internet (Teilkorpus und Wörterbuch): öffentlich sichtbar, d.h. nicht anonym (Gesicht erkennbar)
    - persönliche Daten für Forschung bekannt & gespeichert  
[-> deutlich erklären, welche persönlichen Daten benötigt werden, und wofür sie gebraucht werden, wer die Daten einsehen darf und wer nicht]
  - Rechtliche Seite
    - Schriftliche Zustimmung ist Voraussetzung für Teilnahme → die Einverständniserklärung muss am Erhebungstag unterschrieben werden
    - Die Einverständniserklärung ist gleichzeitig der Vertrag mit dem Informanten.
    - Jeder Informant bekommt die Möglichkeit, alle Aufnahmen von sich noch einmal anzusehen und Teile auszuschließen


- Jeder Informant, der an der Erhebung teilgenommen hat, bekommt eine Aufwandsentschädigung
  - Reisekosten zum Erhebungsort werden erstattet
- Erhebung:
  - Studioaufbau, Kameras
  - Informanten werden immer als Paar aufgenommen
  - Kontaktperson ist nicht immer im sichtbaren Bereich während der Aufnahmen
  - die Erhebung besteht aus verschiedenen Teilen z.B. Nacherzählung, lockere Unterhaltung, Diskussion über ein bestimmtes Thema usw.
  - Kleidung (einfarbig, dunkel)
- Ablauf insgesamt:
  - 1. Fragebogen zusammen mit dir ausfüllen,
  - Informanten werden von dir nur vorgeschlagen, die Auswahl erfolgt durch das Projektteam nach bestimmten Kriterien (s.o.)
  - Wenn ein Informant ausgewählt wurde, bekommt er einen 2. Fragebogen, der ausgefüllt werden muss
  - DVD in Gebärdensprache + schriftlicher Text zur Einverständniserklärung,
  - Hinweise zur Vorbereitung auf Studiotermin (z.B. einen Witz vorbereiten)
  - Studiotermin (1 Tag, inkl. persönliches Interview und Einverständniserklärung unterschreiben),
  - Einsicht in die eigenen Filme: Möglichkeit, bestimmte Abschnitte von Veröffentlichung auszuschließen
  - Veröffentlichung der Filme als Teilkorpus im Internet (nicht alle Filme) (geplant: 2015)
  - Für 2023 geplant: Veröffentlichung des Wörterbuchs (mit Beispielsätzen aus der Datensammlung)
- Fragen zum Projekt und zum Ablauf etc. beantworten
- **Bereitschaft feststellen**
- 1. Fragebogen
  - erklären, wozu der Fragebogen ist
  - zusammen ausfüllen
- Konkreten Zeitablauf abmachen (was ist der nächste Schritt, wann kommt er?)
- Hinweise zur Auswahl (es kann sein, dass man nicht genommen wird - warum?)
- Adresse und Kontaktdaten festhalten
- Wenn der Informant noch jemanden kennt, den er für geeignet hält, soll er den Leuten bitte Bescheid sagen, dass sie sich bei der zuständigen Kontaktperson melden!
- Hinweise zum Erhebungstermin
  - Es ist wichtig, den vereinbarten Erhebungs-Termin einzuhalten und pünktlich da zu sein! Wenn jemand einfach nicht kommt, ist das sehr teuer für das Projekt und ärgerlich für den zweiten Informanten, der umsonst gekommen ist. Bei wichtigem Grund rechtzeitig den Termin absagen!
  - klären: was passiert, wenn die andere Person nicht auftaucht (ist der Informant bereit, noch einmal zu kommen?)

Nach dem Gespräch machst du ein Protokoll, wie das Gespräch gelaufen ist. Dafür bekommst du einen extra Einschätzungsbogen. Dort werden folgende Punkte berücksichtigt:

- Welche Fragen oder Bedenken hatte der Informant?
- Einschätzung: Welchen Eindruck hast du von dem Informanten? (flüssiges Gebärden, offen und selbstbewusst?)

Kontaktperson-  
kürzel \_\_\_\_\_

**Einschätzung des Informanten  
durch die Kontaktperson**



Informantennamen: \_\_\_\_\_ Code: \_\_\_\_\_

Frage	:))	:)	:) :	:(	:(:
Gebärdet Informant flüssige DGS?					
Reine DGS? (keine Einflüsse aus anderen GS)					
Gesprächsverhalten / selbstbewusster Eindruck?					

Welche Fragen/Bedenken hatte der Informant:

Besonderheiten:

Verwandtschaft mit anderen Informanten:

Informant für Erhebung empfohlen    unbedingt     neutral     nein

Begründung: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_


Kommentar:

## 1. Fragebogen (Anleitung zum Ausfüllen)

Im ersten Fragebogen werden nur Fragen gestellt, die wir brauchen, um Informanten aus deinen Vorschlägen nach den angegebenen Kriterien auszuwählen.

Deine Einschätzung auf einem extra Bogen ist für uns Bestandteil des Fragebogens.

Kontaktperson-Kürzel: \_\_\_\_\_



### Informanten-Fragebogen

Name: \_\_\_\_\_ Geschlecht:  weiblich  männlich

Anschrift: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Mobil/SMS: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

BT: \_\_\_\_\_ Sonstiges: \_\_\_\_\_

ich bin geboren in: \_\_\_\_\_ (Ort und Bundesland)

aufgewachsen in: \_\_\_\_\_ (Ort und Bundesland)

jetzt wohne ich in: \_\_\_\_\_ seit dem Jahr \_\_\_\_\_ (z.B. 1998)

Wo habe ich bisher gelebt:

\_\_\_\_\_ (Jahr) bis \_\_\_\_\_ (Jahr) habe ich in \_\_\_\_\_ (Ort und Bundesland) gelebt

\_\_\_\_\_ (Jahr) bis \_\_\_\_\_ (Jahr) habe ich in \_\_\_\_\_ (Ort und Bundesland) gelebt

\_\_\_\_\_ (Jahr) bis \_\_\_\_\_ (Jahr) habe ich in \_\_\_\_\_ (Ort und Bundesland) gelebt

\_\_\_\_\_ (Jahr) bis \_\_\_\_\_ (Jahr) habe ich in \_\_\_\_\_ (Ort und Bundesland) gelebt

Ich habe einen gehörlosen oder schwerhörigen Vater  ja  nein

Ich habe eine gehörlose oder schwerhörige Mutter  ja  nein

Ich habe eine/n gehörlose/n oder schwerhörige/n Partner/in  ja  nein

Ich treffe mich regelmäßig mit gehörlosen oder schwerhörigen Personen  ja  nein

Mein Hauptkommunikationsmittel ist  LBG  DGS  Lautsprache

Ich habe die Deutsche Gebärdensprache erlernt als ich \_\_\_\_\_ Jahre alt war

in der Familie

im Gehörlosen-Kindergarten

in der Gehörlosenschule

sonstiges: \_\_\_\_\_

Höchster erreichter Abschluss:

Hauptschulabschluss  Mittlere Reife  Fachabitur

Abitur  Hochschulabschluss  Sonstiges: \_\_\_\_\_

gelernter Beruf: \_\_\_\_\_ ausgeübter Beruf: \_\_\_\_\_

GL-Aktivitäten:

Ich bin / war regelmäßig tätig als DGS-Kursleiter  ja  nein

Ich verwende Gebärdensprache öfter auch als Kunst (z.B. Theater, Poesie, Performance):

ja  nein

Ich bin damit einverstanden, dass zum Zwecke der Informantenauswahl die mit diesem Fragebogen erhobenen Daten durch das Projekt DGS-Korpus gespeichert werden. Sollte ich nicht an der eigentlichen Erhebung teilnehmen, werden die Daten innerhalb von drei Monaten nach Abschluss der Erhebung in meiner Region gelöscht.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

Der 1. Fragebogen muss vollständig ausgefüllt werden. Die Kontaktdaten sollten richtig und vollständig ausgefüllt werden (z.B. Hausnummer), damit wir die Informanten sicher erreichen können, wenn wir nach der Auswahl Zusagen oder Absagen verschicken.

Unter dem Punkt „Sonstiges“ können AIM, Skype, ooVoo, Jabber und ähnliches eingetragen werden.

Die Angabe „aufgewachsen in“ kann vom Informanten nach Gefühl beantwortet werden; es geht nicht um einen ganz bestimmten Zeitraum z.B. von 0-6 oder von 3-16 Jahren. Fast jeder Mensch kann die Frage beantworten, wo er aufgewachsen ist, auch wenn er in der Kindheit einmal oder mehrmals umgezogen ist.

„Wo habe ich bisher gelebt“ soll uns einen Eindruck geben, in welchen Regionen sich der Informant längere Zeit aufgehalten hat und woher mögliche Dialekteinflüsse stammen.

Umzüge von einem Nachbardorf ins andere sind hier nicht so wichtig. Wichtig sind aber auch

z.B. längere Aufenthalte im Internat oder für die Berufsschule an einem anderen Ort oder im Ausland.

Bei „ausgeübter Beruf“ sollte von Rentnern oder Arbeitslosen der früher ausgeübte Beruf und dazu in Klammern „(Rentner)“ oder „(zur Zeit arbeitslos)“ eingetragen werden.

„GL-Aktivitäten“ ist eine Art Oberbegriff für Aktivitäten und Hobbies, die der Informant innerhalb der Gehörlosengemeinschaft ausübt, z.B. Gehörlosensportverein, Seniorenclub, Kassenwart im Stadtverband, Theatergruppe usw.

Die Frage „Ich bin/war regelmäßig tätig als DGS-Kursleiter“ und die Frage nach der Kunst sind für uns vor allem deshalb wichtig, weil diese Personen sehr geübt sind im Umgang mit Sprache und sich schon viel mit Gebärdensprache und ihren (rhetorischen und künstlerischen) Möglichkeiten beschäftigt haben und es gewohnt sind, vor Publikum zu gebärden. Dadurch kann es sein, dass sie in der Erhebungssituation nicht mehr so natürlich gebärden, weil sie sich bewusst machen, dass es eine „öffentliche“ Situation ist oder weil ihre theoretische Vorstellung davon, wie Gebärdensprache ist oder sein soll, ihre Gebärden beeinflussen kann.

## Einverständniserklärung

Jeder Informant bekommt mit der Zusage aus Hamburg auch die Einverständniserklärung und Erläuterungen dazu (in DGS und Schriftdeutsch) von uns zugeschickt.

Es ist wichtig, diese Informationen gründlich durchzulesen bzw. anzuschauen, damit man bestmöglich informiert ist, für welche Nutzungen der Videos man seine Einwilligung gibt.

Ein Exemplar der Einverständniserklärung wird unterschrieben an das Projekt zurückgegeben.

**Ohne diese Unterschrift können keine Filmaufnahmen stattfinden.**

Der Informant behält die DVD mit den Erläuterungen zur Einverständniserklärung (so, wie man auch AGBs behält) und ein ausgefülltes Exemplar der Einverständniserklärung.

Die schriftliche Zustimmung ist rechtlich notwendig; damit wir sicher gehen können, dass der Inhalt verstanden wurde, wird zusätzlich auch noch die Zustimmung des Informanten gefilmt.

## Zeitlicher Ablauf der einzelnen Schritte

Arbeitsschritt	Was passiert?	Zeitablauf
1. Schulung	Kontaktpersonen werden geschult: Projekt, Aufgaben der Kontaktperson, Werbung, Informantensuche, Raumsuche,	
Raumsuche	Kontaktperson sucht geeigneten Raum vor Ort und meldet den Raum nach Hamburg	ab sofort, soll 2-3 Monate vor Erhebung abgeschlossen sein
Informantensuche	Werbung, Vorträge, Networking; Vorgespräche mit möglichen Informanten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informanten füllen 1. Fragebogen aus</li> <li>• Kontaktperson füllt Einschätzungsbogen aus</li> </ul>	ab sofort, soll 2-3 Monate vor Erhebungsbeginn abgeschlossen sein

Vorschläge gehen nach Hamburg	Kontaktperson schickt Vorschläge (Fragebögen + Einschätzungen) gesammelt an das Projektteam in Hamburg (vorher zur Sicherheit Kopien machen!)	ca. 2 Monate vor Erhebungsbeginn!
Auswahl der Informanten	Team in Hamburg wählt Informanten aus Team in Hamburg schreibt ausgewählte Informanten an (Informationen, 2. Fragebogen, Einverständniserklärung), Team in Hamburg informiert Kontaktperson zur Auswahl	
2. Fragebogen	Informanten lesen Einverständniserklärung/schauen DVD Informanten füllen 2. Fragebogen aus und schicken ihren Fragebogen nach Hamburg (ggf. auch Einverständniserklärung)	Fragebögen sollen spätestens 1 Woche vor Erhebungstermin in Hamburg sein
2. Schulung	Moderatorverhalten, Elizitationsmaterial	
Terminabsprachen	Kontaktperson stellt Informantenpaare zusammen Kontaktperson vereinbart Termine mit Informanten	soll ca. 4 Wochen vor Erhebung abgeschlossen sein
Studioaufbau	Eine externe Firma baut das Studio vor Ort auf.	einige Tage vor Erhebungsbeginn
3. Schulung	Im Studio: Kennenlernen der Technik und der Studiosituation (zusammen mit Techniker)	einige Tage vor Erhebungsbeginn
Vorbereitung auf Erhebung	Hamburg schickt 2. Fragebogen und offene Fragen an Kontaktperson; Kontaktperson bereitet sich auf die Erhebung vor (offene Fragen an Informanten, Informanten: Hobbys, Beruf, Aktivitäten, Erlebnisse, Fragen vorbereiten, Material/Aufgaben der Erhebung kennen)	mindestens 1 Tag vor jeder Erhebung
Erhebung	Informant unterschreibt Einverständniserklärung Durchführung der Erhebung Techniker aus Hamburg ist vor Ort	rechtzeitig vor Beginn da sein
Studioabbau	Eine externe Firma baut das Studio vor Ort wieder ab.	Nach Abschluss aller Erhebungen
Freigabe des Materials	Hamburg schickt die komprimierten Filme auf DVD an die Informanten, die Informanten geben das Material frei (oder streichen einige Stellen).	Informanten haben 4 Wochen Zeit



Aufwandsentschädigung	Nach der Freigabe bekommen die Informanten die Aufwandsentschädigung überwiesen.	
-----------------------	--	--

## Erhebung

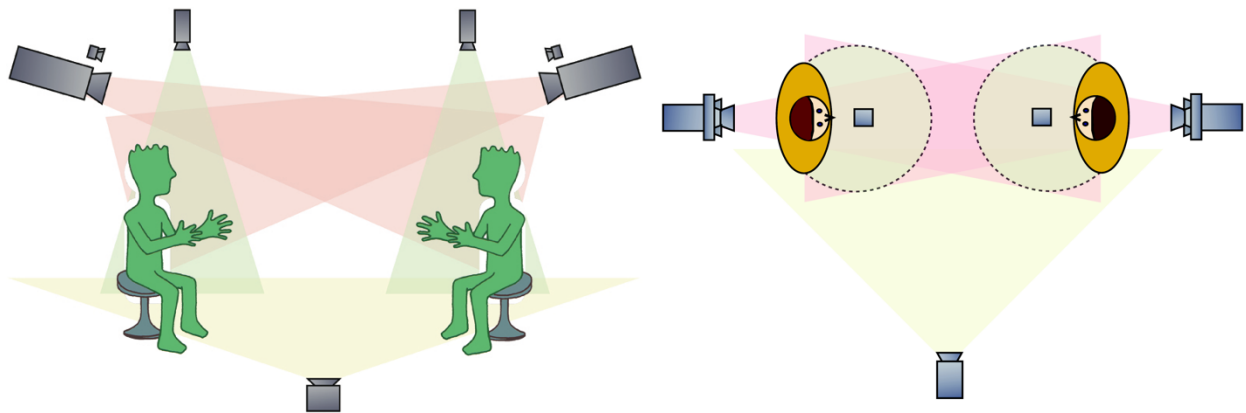
### Vorbereitung für die Erhebung

- Raum suchen (siehe Checkliste)
- Kontakt zwischen Vermieter und Projektteam herstellen. Das Projektteam schließt den Mietvertrag mit dem Vermieter ab.
- Übernahme des Raums
- Aufbau des mobilen Studios / Übergabe
- Testen der Technik (Profis zusammen mit dir)
- Zusammenstellung der Informantenpaare:
  - Gleichaltrige Paare (gleiche Altersgruppe).
  - Wenn mehrere Deaf CODAs aus derselben Altersgruppe: wenn möglich als Paar zusammen erheben
  - Es können und sollen sowohl gleichgeschlechtliche Paare (2 Männer bzw. 2 Frauen) als auch gemischte Paare (Mann/Frau) gebildet werden
  - Möglichst Informanten aus derselben Gegend (Subregion) zusammen erheben
  - Keine Ehepaare/Lebenspartner, Eltern/Kinder, Geschwister zusammen erheben
- Terminplanung
  - Bei der Terminplanung möglichst einen lokalen „Joker“ einplanen, der nahe am Erhebungsort wohnt und evtl. einspringen kann, wenn ein Informant kurzfristig ausfällt (z.B. durch Krankheit) und dadurch ein vereinbarter Termin gefährdet ist (vor allem gegen Ende des Erhebungszeitraums wichtig!).
- Durchführung der Erhebungen
- Übergabe / Abbau des Studios (Abbau durch Profis)
- Übergabe des Raums

### Situation im Studio

- 7 Kameras
- 2 Informanten gleichzeitig (sitzen sich gegenüber)
- du bist bei den meisten Teilen der Erhebung dabei

schematisch:



realer Aufbau:



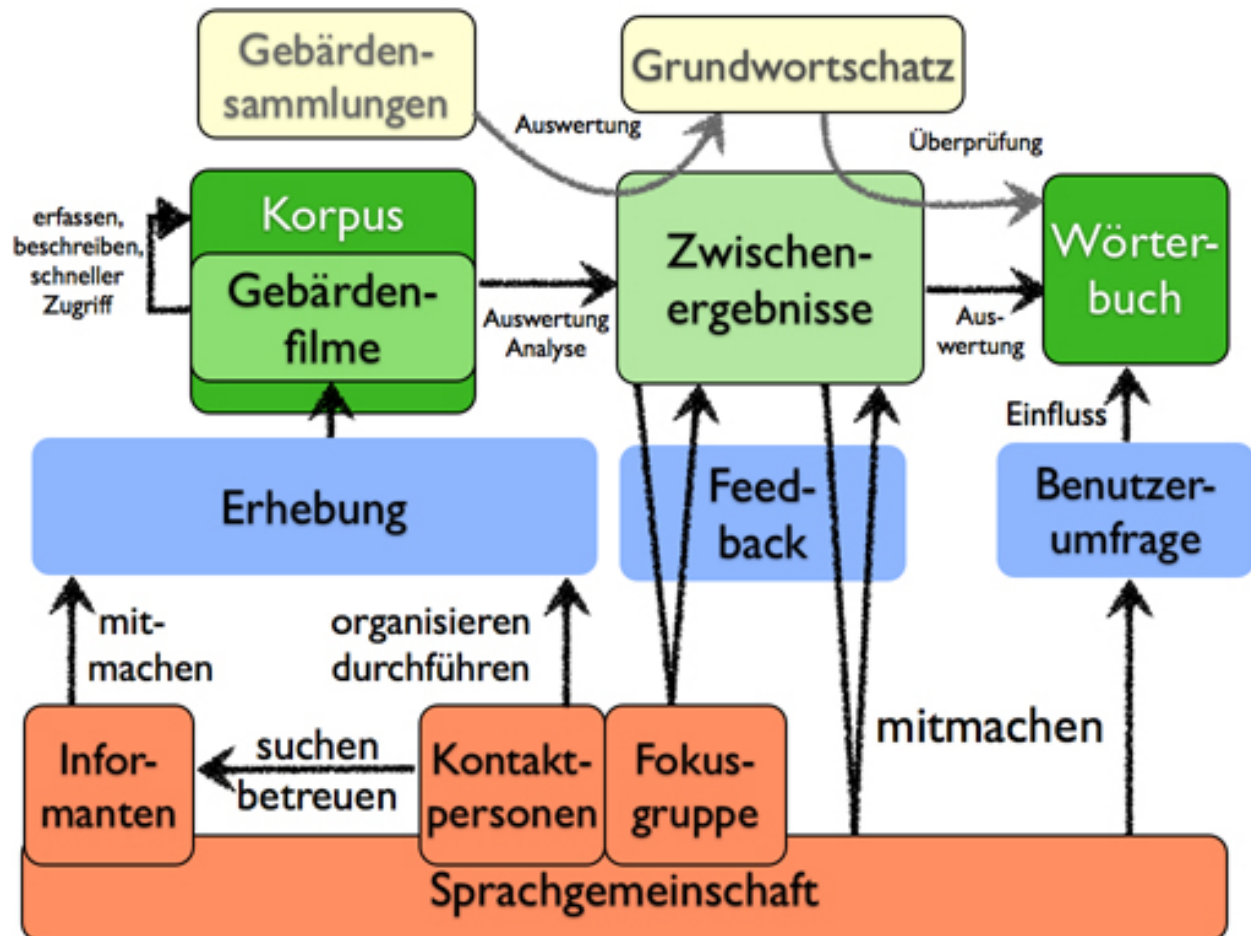
## Ablauf der Erhebung am Erhebungstag

Hier ist der Ablauf der Erhebung nur grob aufgeführt. In der zweiten Schulung werden wir näher auf den Ablauf und die Inhalte der Erhebung eingehen.

- Begrüßung, lockere Unterhaltung, Aufwärmen
- Technik einschalten (Techniker)
- Einwilligungserklärung (DVD) einmal zusammen durchgehen, Fragen klären, Unterschrift, in Kamera gebärden
- Interview: soziale Daten (2. Fragebogen)
- Verschiedene Teile der Erhebung: Aufgaben erklären, Kameras/Rechner ein/ausschalten
- Daten sichern (Techniker)
- Frage zum Bekanntheitsgrad der Informanten klären
- bei den Informanten bedanken
- Protokoll schreiben (oder in die kleine Kamera am Rechner gebärden)

Wir können bei den Erhebungen Make-up (v.a. Puder, Abdeckstift), Kamm und Föhn bereitstellen. (Kämme dürfen aus hygienischen Gründen nur für einmal gebraucht werden, danach müssen sie weggeworfen werden. Ein Kamm sollte also nur dann ausgegeben werden, wenn der Informant direkt danach fragt. Nicht einfach so anbieten.) Wir möchten vermeiden, dass jemand sich vor der Kamera nur deshalb nicht wohl fühlt, weil er/sie in den Regen gekommen ist oder einen Pickel o.Ä. hat.

## Was ist was im Projekt?



<b>was bedeutet ...</b>	<b>Erklärung</b>	<b>Kommentar</b>
ausgewogen	Die DGS-Sprachdaten im Korpus sollen möglichst gut die Vielfalt und den Reichtum der DGS wiedergeben. Deshalb ist es wichtig, dass in der Informantengruppe auch möglichst verschiedene Gruppen vertreten sind: z.B. Alte und Junge, Männer und Frauen, Menschen mit gehörlosen Eltern und Menschen mit hörenden Eltern, verschiedene Regionen, verschiedene Berufsgruppen und so weiter. Wenn für alle diese Eigenschaften und wichtige Kombinationen von Eigenschaften genügend Informanten in der Informantengruppe vertreten sind, dann kann man sagen, dass das Korpus die Gebärdensprachgemeinschaft gut vertritt. Das heißt, das Korpus ist ausgewogen bezogen auf diese Eigenschaften oder Kriterien.	
Benutzerumfrage	Vor der Erstellung des Wörterbuchs wird es eine Umfrage bei den zukünftigen Benutzern geben, wie sie sich das Wörterbuch vorstellen, welche Informationen und Funktionen enthalten sein sollen und wie das Wörterbuch aussehen soll. Die Ergebnisse der Benutzerumfrage werden bei der Konzeption des Wörterbuchs mit berücksichtigt.	Bitte Werbung machen, sobald die Benutzerumfrage läuft! Sie wird im Internet durchgeführt.
Daten	Mit „Daten“ sind meistens die erhobenen Sprachdaten gemeint, also die gefilmte gebärdete Sprache der Informanten, die im Korpus gesammelt wird. Aber auch die persönlichen Informationen über die Informanten sind wichtige Daten. Sie werden auch Metadaten genannt und gehören mit zum Forschungskorpus. Darüber hinaus werden auch weitere Informationen über Gebärden erstellt (z.B. durch die Bearbeitung und Auswertung der Sprachdaten) und gesammelt (z.B. über das Feedback). Auch das sind Daten.	Einige persönliche Daten der Informanten sind für die Informantenauswahl und die spätere Nutzung des Korpus für Forschungszwecke wichtig. Selbstverständlich werden die personenbezogenen Daten nicht alle öffentlich gemacht. Im Teilkorpus werden nur Geschlecht, Altersgruppe und Erhebungsregion offen zu sehen sein.
Erhebung	Um Sprachdaten (Beispiele für die Verwendung von Gebärden) zu bekommen, werden Gebärdensprachbenutzer aus ganz Deutschland beim Gebärden gefilmt. Das nennt man Erhebung. Bei uns werden immer zwei Informanten gleichzeitig gefilmt. Die Erhebung dauert ungefähr einen Tag.	Die Erhebungen werden an 12 verschiedenen Orten im Zeitraum von Jan 2010 bis Dez 2011 stattfinden.

Feedback	<p>Die Gebärdensprachgemeinschaft soll möglichst viel Gelegenheit haben, ihr Wissen einzubringen. Dazu gibt es das Feedback. Jeder Gebärdensprachbenutzer kann am Feedback teilnehmen. Auf der Projekthomepage werden Zwischenergebnisse oder Fragen zu einzelnen Gebärden eingestellt. Über die Feedbackfunktion kann jeder die Fragen beantworten und so weitere Informationen zu der gezeigten Gebärde beitragen, z.B. ob er diese Gebärde auch kennt oder selbst benutzt, usw. Es ist wichtig, dass möglichst viele Gehörlose beim Feedback mitmachen. So werden noch mehr Informationen über die Gebärden zusammengetragen. Diese Rückmeldungen sind wichtig für die Qualität der Angaben zu den Gebärden im Wörterbuch.</p>	<p>Das Feedback wird voraussichtlich Ende nächsten Jahres losgehen. Es wird über die Projektwebseite zugänglich sein. Man wird sich registrieren müssen um teilzunehmen. Bitte für die Teilnahme werben!</p>
Fokusgruppe	<p>Die Fokusgruppe ist eine Gruppe Gehörloser, die dem Projekt für Rückfragen zur Sprachverwendung zur Verfügung steht. In jeder Region werden 1-2 Gehörlose der Fokusgruppe angehören. Die Fokusgruppe macht beim Feedback mit, wird aber darüber hinaus auch dem Projektteam für konkrete Rückfragen zur Verfügung stehen.</p>	<p>Noch ist nicht klar, wer zur Fokusgruppe gehört. Idealerweise sollen das zum großen Teil die Kontaktpersonen sein.</p>
Grundwortschatz	<p>Ein kleines Wörterbuch, das die wichtigsten und häufigsten Alltagsgebärden zeigt und das noch nicht auf Grundlage der erhobenen Filmaufnahmen aus der Erhebung (Korpus) erstellt wird. Es soll 2013 in elektronischer Form erscheinen. Grundlage des Grundwortschatzes wird die Auswertung schon vorhandener Gebärdensammlungen sein. Die Angaben im Grundwortschatz sind nur vorläufig. Sie werden später anhand der Korpusdaten überprüft und wenn nötig im Wörterbuch korrigiert. Der Grundwortschatz ist ein Zwischenprodukt und wird 2023 durch das DGS Wörterbuch ersetzt.</p>	<p>Die Rückmeldungen zum Grundwortschatz durch die Gebärdensprachgemeinschaft tragen zur Verbesserung des Wörterbuchs bei.</p>
IDGS	<p>IDGS = Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser der Universität Hamburg. Dieses Institut führt das DGS-Korpus-Projekt durch. Die Mitglieder des Projektteams arbeiten am IDGS.</p>	<p><a href="http://www.sign-lang.uni-hamburg.de">www.sign-lang.uni-hamburg.de</a></p>

Informanten	Informanten sind Personen, die bei der Erhebung beim Gebärdens gefilmt werden. Sie stellen sich mit ihrer Sprache als Repräsentanten der Sprachgemeinschaft für die Datenerhebung zur Verfügung. Die Gruppe der Informanten wird nach bestimmten Kriterien zusammengestellt. Alle Informanten müssen DGS fließend beherrschen und als bevorzugte Sprache benutzen.
Kontaktperson	Eine Kontaktperson ist eine Person, die das Projekt in einer bestimmten Region vertritt und unterstützt. Diese Person wirbt für das Projekt, sucht Informanten, organisiert die Erhebungen vor Ort und führt sie mit den Informanten durch.
Korpus (Forschungskorpus)	Die Sammlung der gebärdeten Filme aus der Erhebung (ca. 300 Std.). Die Filme sind transkribiert und mit zusätzlichen Informationen versehen, so dass man einen schnellen und genauen Zugriff auf die Daten hat. Außerdem gehören zum Korpus auch die persönlichen Daten der Informanten. Das vollständige Korpus wird nur Forschern zugänglich sein. Ein Teil des Korpus wird 2015 im Internet veröffentlicht (mit wenigen persönlichen Daten der Informanten). Das Korpus dient als Grundlage für die Angaben zu den Gebärdens im Wörterbuch. Beispielsätze aus dem Korpus werden direkt im Wörterbuch zu sehen sein.
Metadaten	Daten über Daten, also z.B. wer die Person auf einem Film ist, aus welcher Region sie kommt und in welcher Altersgruppe sie ist usw.
Projektteam (Hamburg)	Ein Team aus gehörlosen und hörenden Mitarbeitern, die das Projekt planen und durchführen. Das Team bearbeitet die erhobenen Daten (siehe auch Transkription und Annotation) und wertet sie wissenschaftlich aus. Das Team arbeitet am IDGS erstellt auch das Wörterbuch.
Teilkorpus (Öffentliches Korpus)	Ein Teil der erhobenen Filme (ca. 50 Stunden Film) wird ca. 2015 im Internet veröffentlicht. Die Daten sind so aufbereitet, dass man einzelne Gebärdens finden kann. Außerdem wird es eine Übersetzung der Texte geben. Nur Alter, Geschlecht und Erhebungsregion der Informanten werden öffentlich zu sehen sein.
Transkription und Annotation	Arbeitsschritte zur Aufbereitung und Erschließung des Filmmaterials im Korpus. Durch die Ergebnisse dieser Arbeit kann man schnell alle Beispiele finden, in denen eine bestimmte Gebärde verwendet wird. Auch andere sprachliche Eigenschaften, die kodiert wurden, sind dadurch schnell zu finden. Dies wird benötigt, um das Korpus auswerten zu können. Diese Arbeitsschritte werden vom Projektteam am IDGS durchgeführt.
Wörterbuch (DGS-Deutsch)	2023 wird ein elektronisches Wörterbuch DGS – Deutsch veröffentlicht. Alle Angaben zu den Gebärdens werden auf der Grundlage der Daten im (Forschungs-)Korpus und des Feedbacks gemacht. Die enthaltenen Gebärdens sind also durch die Daten im Korpus belegt und die Angaben zu den Gebärdens durch die Analyse der Korpusdaten abgesichert. Das Wörterbuch wird viele Verwendungsbeispiele zu den Gebärdens enthalten, die direkt aus dem Korpus genommen sind.

## Bedeutung des Projekts

Für die Sprachgemeinschaft:

- Produkt: Korpus (Geschichten, Sprache, Kultur dokumentiert, Materialien in eigener Sprache)
- Produkt: Wörterbuch (Nachschlagewerk als Brücke zur deutschen Sprache)
- Aufmerksamkeit durch das Projekt und die Produkte in der Öffentlichkeit
- Bessere Qualität der Sprachforschung durch eine angemessene Beschreibung der Sprache
- Grundlage für DGS-Unterrichtsmaterialien (für Kinder und Zweitlerner)
- Beteiligung der Sprecher an Erforschung der eigenen Sprache
- Gesellschaftliche Anerkennung der Gebärdensprachgemeinschaft über ihre Sprache

Für die Sprachwissenschaft:

- Korpus: Voraussetzung für echte Grundlagenforschung, vielseitig einsetzbar
- Entlastet die Sprachgemeinschaft, da nicht mehr jeder Wissenschaftler von neuem Daten erheben muss
- Korpusbasiertes Wörterbuch schließt eine Lücke (bisher nicht vorhanden)
- Bringt die Forschung zur DGS voran, da sich Hypothesen an realem Sprachmaterial überprüfen lassen

Für die Gebärdensprachlehre

- Wörterbuch = Nachschlagewerk
  - gesicherte Informationen über Gebärden
  - Beispielsätze zum Gebrauch z.B. im Unterricht (aus dem Korpus)
- Korpus: Material für den Unterricht = Geschichten, Erlebnisse, Witze und andere Texte in natürlicher DGS
  - Beispiele für Sprache
  - Beispiele für Kultur
  - Übungsmaterial für angehende Dolmetscher
- Ergebnisse der Grundlagenforschung
  - z.B. zur Grammatik
  - angemessene Beschreibung der Sprache

→ Auf diesen Grundlagen können bessere Unterrichtsmaterialien erstellt werden.